

## Syllabus/Wahlfach

<b>Titel der Lehrveranstaltung:</b>	Deutsche Gebärdensprache (Vertiefung) Lab.
<b>Dozent/Dozentin der Lehrveranstaltung:</b>	Barbara Schuster
<b>Studiengang:</b>	Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich (BiWi5) - Abteilung in deutscher Sprache
<b>Studienjahr:</b>	Wahlfach
<b>Semester:</b>	2
<b>Prüfungskodex:</b>	12486
<b>Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich:</b>	M-PED/03
<b>Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:</b>	20
<b>Gesamtanzahl Sprechstunden:</b>	6
<b>Sprechzeiten:</b>	Von Montag bis Freitag auf Anfrage
<b>Kreditpunkte:</b>	2
<b>Unterrichtssprache:</b>	ÖGS (Österreichische Gebärdensprache)
<b>Anwesenheitsregelung:</b>	Laut Studiengangsregelung
<b>Bildungsziele der Lehrveranstaltung:</b>	<p>Der Kurs richtet sich an alle, die bereits Vorkenntnisse in der Gebärdensprache haben, wie sie im Einführungskurs im Wintersemester vermittelt wurden.</p> <p>Ziele dieses Vertiefungs-Laboratoriums sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der/die Studierende erfüllt die Anforderungen der visuell-gestischen Sprachmodalität.</li> <li>• Er/sie kann vertraute, alltägliche Gebärden und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen.</li> <li>• Er/sie kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, welche Leute sie kennen, wann sie arbeiten oder welche Dinge sie besitzen – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben.</li> <li>• Er/sie kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner/- innen langsam und deutlich gebärden und konstruktives Feedback annehmen.</li> </ul>
<b>Beschreibung der Lehrveranstaltung:</b>	<p>Die Teilnehmer/innen vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse der Grundstrukturen der Gebärdensprache und des internationalen Fingeralphabets eingeführt, festigen die Grundregeln der GS-Grammatik, vertiefen den Gebrauch von Gestik, Mimik und Körperausdruck in der GS durch spezielle Übungen. Sie führen Gebärdenübungen zu zwei- und dreidimensionalen Objekten durch und trainieren die Wahrnehmung von bewegten Objekten und Subjekten.</p> <p>Über die Einführungsveranstaltung hinausgehende Kommunikationssituationen und die Bewältigung von Alltagssituationen werden praktisch geübt.</p>
<b>Auflistung der Themen:</b>	Wiederholung und Erweiterung/Vertiefung von Themen, die bereits im Einführungskurs behandelt wurden, wie

	<p>Begrüßung, Farben, Personenbeschreibung, Beschreibung von Kleidung, Zahlen, Körper, Kleidung in ÖGS</p> <p>Weitere Themen: Tiere, Gesundheit, Formbeschreibungen, Alltagskommunikation Teil 2, Familie Teil 1, Fragewörter/Sätze, Zeit Teil 1, Lieder Teil 2</p>
<p><b>Beschreibung der Lehr- und Lernformen:</b></p>	<p>Vortrag, Übungen, Dialoge, Gruppen- und Partnerarbeit, Vorstellung von Lernmaterialien, Spiele in Gebärdensprache</p>
<p><b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:</b></p>	<p><b>Wissen und Verstehen</b>          Die Studierenden kennen in erweiterter Form die grundlegenden Strukturen der Gebärdensprache (Syntax, Klassifikatoren und Lokalisation) und können zwischen der Grammatik der beiden Sprachsysteme (Deutsch und Gebärdensprache) differenzieren.</p> <p><b>Anwenden von Wissen und Verstehen</b>          Die Studierenden wenden ihr Wissen in freier Kommunikation und bei praktischen Produktions- und Wahrnehmungsübungen zunehmend sicher an. Sie arbeiten mithilfe von Übungen an ihrer Handform. In einfachen Dialogen mit einem/r Gesprächspartner/in können Grammatik und Vokabular gefestigt werden. Der Fokus liegt auf dem Beschreiben von Formen und Aussehen von Gegenständen, Personen und Tieren.</p> <p><b>Urteilen</b>          Sie sind in der Lage, eigene Fehler zu erkennen und zu korrigieren und in Partnerarbeiten dem Gegenüber konstruktives Feedback zu geben.</p> <p><b>Kommunikation</b>          Die Studierenden können ihr Wissen in einfachen Dialogen anwenden, sich selbst vorstellen und andere nach ihrer Person fragen.</p> <p><b>Lernstrategien</b>          Für nachhaltiges Lernen ist ein Mix verschiedener Methoden wichtig. Praktische Übungen und Spiele in der Gruppe (zum Beispiel Memory, Stille Post und Dialogübungen) tragen wesentlich zum Lernerfolg bei. Unterschiedliche Gebärdenvideos erweitern zusätzlich die Sprachkompetenz.</p>
<p><b>Art der Prüfung:</b></p>	<p>Die mündlich-schriftliche Prüfung wird, wie die gesamte Lehrveranstaltung, in der Gebärdensprache gehalten. Im Teil 2/Rezeption wird in deutscher Schriftsprache geschrieben. Die Prüfung besteht aus 3 Bausteinen:</p> <p><b>1. Produktion:</b> Studierende erstellen einen <u>gebärdensprachlichen Text</u> (Erzählung, Bericht) auf der Grundlage einer Aufgabenstellung.</p> <p><b>2. Rezeption:</b> Die Studierenden erhalten die Aufgabe, sich ein Video oder die Dozentin, die einen gebärdensprachlichen Text vorträgt, anzuschauen und Fragen zum Text schriftlich zu beantworten. <u>Deutsch schriftlich</u></p> <p><b>3. Interaktion:</b> Gespräch mit der Dozentin, geprüft wird die</p>

	<p>freie Kommunikation und Interaktion in <u>Gebärdensprache</u>.</p> <p>Zusätzlich werden <b>vier Hausarbeiten</b> in die Gesamtbeurteilung miteinbezogen. Details dazu werden zu Beginn des Semesters erläutert und auf der zugehörigen Lernplattform veröffentlicht.</p>
<b>Prüfungssprache/n:</b>	ÖGS (Österreichische Gebärdensprache), im schriftlichen Teil deutsche Schriftsprache
<b>Kriterien für die Bewertung und Notenvergabe:</b>	Korrektheit der Antworten, Vollständigkeit in der Erledigung der Hausarbeiten.
<b>Pflichtliteratur:</b>	Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben und auf der zur Lehrveranstaltung eingerichtete elektronische Plattform veröffentlicht.
<b>Weiterführende Literatur:</b>	<p>Boyes Braem, P. (1995): Einführung in die Gebärdensprache und ihre Erforschung. Hamburg: Signum Verlag</p> <p>Sacks, O. (1992): Reise in die Welt der Gehörlosen. Hamburg: rororo.</p>